

M. Aug. 22 **Zweimal den Taschenrechner bemüht**

Bogensportlerin
Kirsten Bertz
aus Karwitz verbessert
in Schwedt einen
Deutschen Rekord
mit dem Langbogen

VON JÖRG WOHLFEIL

Dannenberg. Bogensportlerin Kirsten Bertz vom MTV Dannenberg hat ihre Rekordjagd in diesem Sommer im Bereich des Niedersächsischen Bogensportverbandes (NBSV) noch nicht beendet. Nach diversen Bestmarken unter anderem in Chemnitz oder in Hohegeiß im Harz (EJZ berichtete) stellte die Karwitzerin nun auch beim Schwedter-Sommerpokal ihre aktuell gute Form und Treffsicherheit unter Beweis. Bertz verbesserte gleich

vier Landesrekorde – und das war noch nicht alles: Ihre 308 Ringe auf der 20-m-Distanz sind gleichsam ein neuer Rekord des Deutschen Bogensportverbandes (DBSV) mit dem Langbogen in der Altersklasse Ü60.

Zum Start des Wettkampfes frischte ein böiger Wind auf, der das Schießen auf die 50 m erschwerte. „Es war kaum möglich, einen windstillen Moment zu erwischen“, berichtete Bertz, die sich mit 190 Ringen begnügen musste. Das war enttäuschend, verglichen mit 238 Ringen als persönliche Bestleistung. Doch dann wurde es besser. Auf 40 m ließ die MTVerin mit 250 Ringen den ersten Landesrekord folgen. Auch die anschließenden 178 Ringe auf 30 m stellten die Bogensportlerin zufrieden, es war der nächste Rekord. Und es kam noch besser. Auf die 20 m spielte der Wind kaum noch eine Rolle, zudem hatte Bertz diese Dis-

tanz zuletzt verstärkt trainiert. Trotz mittlerweile etwa sieben Stunden auf dem Schießplatz hielt sie die Konzentration hoch.



Besonders treffsicher: Kirsten Bertz vom MTV Dannenberg knackte bei einem Turnier in Schwedt mit dem Langbogen auf der 20-m-Distanz den Deutschen Rekord in ihrer Altersklasse. *Aufn.: privat*

„Ich hatte mit sechs Pfeilen oft über 50 Ringe und war wie im Rausch“, erzählt Bertz. „Wie mechanisch habe ich versucht, im-

mer das Gleiche zu tun. Und es hat funktioniert.“ Am Ende hatte sie 308 Ringe auf dem Schießzettel stehen, was sich zu einem beachtlichen Gesamtergebnis der vier Distanzen auf 926 Ringe summierte. „Ich habe zweimal den Taschenrechner bemüht, weil ich die 926 Ringe insgesamt nicht glauben konnte“, schmunzelt Bertz, die ihre Bestmarke zuletzt auf 873 Ringe geschraubt hatte. Dafür hatte es ein lange erwartetes 825er-Sternchen des Bundesverbandes gegeben, nun kam ziemlich schnell das 900er-Sternchen hinterher. Geht es nach Kirsten Bertz, ist noch nicht Schluss. Bald stehen die Deutschen Meisterschaften des DBSV an. Das Ziel der MTVerin: „Gelassenheit und ein gutes Schießgefühl. Im Handgepäck habe ich zumindest die Erinnerung an eine grandiose Saison, wie ich sie in meinen kühnsten Träumen nicht erwartet habe.“